

Zur Vergleichung

Autor(en): **Frei, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **3 (1896)**

Heft 17

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-536645>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Vergleichung.

Man hört oft die verschiedensten Ansichten über die jedem einzelnen Unterrichtsgegenstände gebührende Stundenzahl. Selbst Schulmänner äußern sich diesbezüglich oft sehr widersprechend. Vorab gehen die Ansichten sehr auseinander hinsichtlich der Stundenzahl, die dem Religions-Unterrichte einzuräumen sei. Nur zu oft neigen auch Katholiken der modernen Meinung zu, unsere hochwürdigsten Bischöfe, die eigentlich in diesem Punkte einzig kompetent sind, verlangen zu viel Zeit für diesen Unterrichtsgegenstand. Die Zeitverhältnisse sprechen nun freilich für den denkenden Christen so ziemlich in Fraktur, und es braucht wahrhaft „blöde Augen“, um des Religions-Unterrichtes Stundenzahl schwächen zu können oder zu wollen. Uebrigens seien hier zur Vergleichung eine Reihe Stundenpläne angefügt, die 1895 in Uebung gewesen. Wörtlich mögen sie Wiedergabe finden, wie sie die ausgezeichnete „Pädagogische Jahresrundschau“ von J. Schiffels, bei Schönningh in Paderborn bietet. Der Leser mag nun lesend vergleichen und dann urteilen. Mir scheint die ganze Wiedergabe dieser in modernen Städten üblichen Aktionspläne sehr lehrreich. Doch die Zahlen mögen sprechen:

Die preussischen Stundenpläne schreiben für die mehrklassigen Volksschulen vor:¹

	Unterstufe.	Mittelfstufe.	Oberstufe.
Religion . .	4	4	4
Deutsch . .	11	8	8
Rechnen . .	4	4	4
Geometrie . .	—	—	2
Realien . .	—	6	6—8
Gesang . .	1	2	2
Turnen . .	2 (0)	2 (0)	2 (0)
Zeichnen . .	—	2	2
Handarbeit .	(2)	(2)	(2)
Summa	22	28	30—32

Volksschulen in Charlottenburg.

Klasse ²	VI.	V.	VI.	III.	II.	I.	Ia.
Religion	4	4	4	5	5	5	4
Deutsch	11 (13)	10 (9)	8	7	7	7	6
Rechnen	4	4	4	4	4	4	4
Geometrie	—	—	—	—	2 (0)	2 (0)	2 (0)
Geschichte	—	—	2	2	2	2	2
Geographie	—	—	2 (1)	2	2	2	2
Naturkunde	—	—	2	2 (1)	4 (3)	4 (3)	4 (3)
Gesang	1	1	2	2	2	2	2
Turnen	2 (0)	2 (0)	2 (0)	2	2	2	2
Zeichnen	—	1	2	2	2	2	2
Handarbeit	—	(3)	(3)	(3)	(3)	(3)	(5)
Summa	22	22	28	28 (30)	32	32	30 (32)

¹ Nur eine Ziffer gilt für beide Geschlechter; bezieht sich eine Ziffer nur auf die Knaben, so wird das durch eine dahinter stehende eingeklammerte 0 angezeigt. Die bloß für die Mädchen geltenden Zahlen sind eingeklammert.

² Die I. Klasse ist stets die oberste.

Clementarschulen in Wiesbaden.

Klasse	VIII.	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.
Religion	2	3	3	4	4	4	4	4
Deutsch	10	9	11	11	10	10 (9)	9 (8)	9 (8)
Rechnen	3	4	4	4	4	4 (3)	4 (3)	4 (3)
Geometrie	—	—	—	—	—	1 (1)	2 (0)	2 (0)
Geschichte	—	—	—	—	2	2	2	2
Geographie ¹	3	3	3	3	2	2	2	2
Naturkunde	—	—	—	—	2	2	2	2
Gesang	—	—	1	2	2	2	2	2
Turnen	—	—	—	—	2	2	2	2
Handarbeit	—	(2)	(3)	(3)	(4)	(4)	(3)	(3)
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	2	2
Summa	18	19 (21)	22 (25)	24 (27)	28 (32)	29 (30)	31	31 (30)

Münchener Werktags-Volkschulen.

Klasse	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.
Religion	2	2	3	3	3	3	2
Deutsch	10	12 (12)	12 (10)	12 (10)	8 (7)	8 (7)	8
Rechnen	6	6	6	6	6	6	6
Geschichte	—	—	} 2	2	} 3	} 3	2} (3)
Geographie	—	—					
Naturkunde	—	—	—	—	2	4 (3)	4 (3)
Gesang	1	1	1	1	1	1	1
Turnen	2	2	2	2	2	2	2
Zeichnen	—	—	—	—	4 (2)	3 (2)	3 (2)
Handarbeit	(2)	(2)	(3)	(3)	(4)	(3)	(4)
Summa	21 (23)	23 (25)	26 (27)	26 (27)	29	30	30

Augsburger Volkschulen.

Klasse	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.
Religion	3	3	3	4	4	4	4
Deutsch	12	12	10	10 (9)	10 (9)	10 (9)	10 (9)
Rechnen	6	6	6	6 (5)	6 (5)	6 (5)	6 (5)
Geschichte	—	—	—	1	1	1	1
Geographie	—	—	—	1	1	1	1
Naturkunde	—	—	—	2	2	2	2
Gesang	1	1	1	1	1	1	1
Turnen	—	—	2	2	2	2	2
Zeichnen	—	1	1	2	2	2	2
Handarbeit	(2)	(2)	(2)	(3)	(3)	(3)	(3)
Summa	22 (24)	23 (25)	25 (27)	29 (30)	29 (30)	29 (30)	29 (30)

¹ Vom 1.—4. Schuljahr 3 Stunden Anschauungsunterricht und Heimatskunde.

Volksschule in Stuttgart.

Klasse	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.
Religion	4 ^{1/2}	4 ^{1/2}	4 ^{1/2}	6	6	7	6
Deutsch	10 ^{1/2}	10 ^{1/2}	13	9 ^{1/2}	9 ^{1/2}	8 ^{1/2}	9 ^{1/2}
Rechnen	3	4	5	5	5	5	5
Realien	1	1	1	4	4	4	4
Gesang	1	1	1 ^{1/2}	1 ^{1/2}	1 ^{1/2}	1 ^{1/2}	1 ^{1/1}
Zeichnen	—	—	—	—	2 (0)	2 (0)	2 (0)
Turnen	—	—	—	1 ^{1/2} (0)	1 ^{1/2} (0)	1 ^{1/2} (0)	1 ^{1/2} (0)
Handarbeit	(4)	(4)	(4)	(4)	(4)	(4)	(4)
Nachhilfe	6 (2)	5 (1)	5 (1)	2 ^{1/2} (2)	2 ^{1/2} (2)	2 ^{1/2} (2)	2 ^{1/2} (2)
Summa	26	26	30	32	32	32	32

Für die ländlichen Schulen gilt noch durchweg folgende Bestimmung des Normallehrplanes: „Bei einer Schulzeit von 26 Stunden soll ¹/₃ für Religionsunterricht mit Einschluß des Memorierens zur Verwendung kommen. Der Rest sowie die über die Zahl 26 hinaus verfügbaren Stunden werden den übrigen Fächern in der Art zugewiesen, daß die der Sprache ³/₇, Rechnen und Raumlehre ²/₇, und Realien nebst Singen ebenfalls ²/₇ erhalten“.

Mannheimer erweiterte Volksschulen.

Klasse	VIII.	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.
Religion	3	3	3	3	3	3	3	3
Deutsch	9 ^{1/2}	11 ^{1/1}	12 (9)	13[9 ^{1/2}]	11	11	8 (9)	7 (9)
Rechnen	6	6	6	5	4	4	4	4
Geometrie	—	—	—	—	1 (0)	1	2 (1)	2 (1)
Geschichte	—	—	—	1 (0)	2	2	2	2
Geographie	—	—	2 (1)	2(1 ^{1/2})	2	2	2	2
Naturkunde	—	—	1	1	1	1	2	2
Gesang	1	1	2 (1)	1	1	1	1	1
Turnen	—	—	2 (0)	2 (0)	2 (1)	2 (1)	2 (1)	2
Zeichnen	—	—	—	—	1 (2)	1	4 (2)	4 (2)
Handarbeit	—	—	(3)	(4)	(4)	(4)	(4)	(4)
Summa	19^{1/1}	21^{1/2}	18 (24)	28 (25)	28 (31)	28 (31)	30 (31)	29 (32)

Lektionsplan für die 4klassige Volksschule in Hessen.

Klasse	IV.		III.	II.	I.
	1. Abt.	1. Abt.			
Religion	2	2	4	4	4
Deutsch	8	10	9	8	8
Rechnen	2	4	4	5	4
Geometri	—	—	—	—	2
Realien	—	2	6	6	7
Gesang	—	1	2	2	2
Turnen	—	1 (0)	2 (0)	2 (0)	2 (0)
Zeichnen	—	—	—	2	2
Handarbeit	—	(1)	(2)	(2)	(2)
Summa	12	20	27	28	31

Volksschule in Zerbst (Anhalt).

Klasse	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.
Religion	1½	2	2	3	4	4
Deutsch	8	8	8	9	8	8
Rechnen	3	4	4	4	3	3
Geographie	1½	2	2	2	2	2
Geschichte	—	—	—	—	2	2
Naturkunde	—	—	—	1	2	2
Geometrie	—	—	—	—	—	—
Gesang	1	1	1	1	2	2
Zeichnen	—	—	—	—	1	1
Turnen	—	—	—	—	—	—
Handarbeit	(4)	(4)	(4)	(4)	(4)	(4)
Summa	15 (19)	17 (21)	20 (24)	24 (28)	24 (28)	24 (28)

Die Wiener Volksschule.

Klasse	a) Allgem. Volksschule.					b) Bürgerschule.		
	V.	IV.	III.	II.	I.	III.	II.	I.
Religion	1	1	2	2	2	2	2	2
Unterrichtssprache	12	12	11	11 (8)	8 (6)	6	6	4
Rechnen	3	4	4	4 (3)	4 (3)	4 (3)	4 (3)	4 (3)
Naturkunde	—	—	1	1	3	4 (2)	5 (2)	4 (3)
Geographie u. Geschichte	—	—	1	1	3	3	3	3
Geometrie	—	—	—	—	—	3 (1)	3 (1)	3 (1)
Zeichnen u. Formenlehre	—	1	1	2	3	4 (3)	4 (3)	5 (3)
Gesang	1	1	1	1	1	1	1	1
Turnen	1 (0)	1 (0)	2 (0)	2 (0)	2 (0)	2	2	2
Handarbeit	(3)	(3)	(3)	(3)	(3)	(4)	(4)	(2)

Weiterer Kommentar überflüssig!

Cl. Frei.

Zur weiblichen Erziehung in der katholischen Schweiz.

Unsere Töchterpensionate rücken von allen Seiten mit ihren Jahresberichten ein. Wie aus denselben hervorgeht, sind sie überall recht zahlreich besucht und wird an denselben recht Tüchtiges geleistet, wovon sich Schreiber dieser Zeilen auch bei mehreren Anstalten aus dem Augenschein vergewissern konnte. Das Töchterpensionat bei Maria Opferung in Zug hat den Anfang gemacht, indem es sein Schuljahr mit den Prüfungen am 27. und 28. Juli schloß. Es besteht aus einem französisch-italienischen und einem deutschen Vorkurs, sowie aus 3 Realklassen; es war von 55 Zöglingen besucht, von denen 24 der deutschen, 15 der französischen und 16 der italienischen Zunge angehörten. In allen Abteilungen wurde Vorzügliches geleistet; nichtdeutsche Zöglinge haben die herrliche Gelegenheit, sich die deutsche Sprache anzueignen; die drei Realabteilungen führen die Töchter in alle Kenntnisse und Fertigkeiten ein, die gebildeten Ständen in unserer Zeit notwendig sind. Erziehungslehre und Haushaltungskunde inclusive Gesundheitspflege und Krankendienst bereiten sie für das praktische Leben vor, ebenso die Handarbeiten, bei denen jedoch die ästhetische Seite zur vollen Geltung kommt und die daher neben Zeichnen, Gesang und Kalligraphie auch den ästhetischen Sinn pflegen.

Das Töchterpensionat und Lehrerinnenseminar in Ingenbohl hatte seine Schlußprüfung den 28. und 29. Juli. Ihr Resultat zeigte, daß die einzelnen Fächer in guten Händen liegen und von Seite der Lehrerinnen